

SUOV aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

56. Veteranentagung des SUOV vom 23. Juni 2001

Die SUOV-Veteranen tagten in der Zähringerstadt Burgdorf

Die «Alte Garde» des Unteroffiziersvereins Burgdorf zeichnete sich dieses Jahr für die Organisation der Veteranentagung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes verantwortlich. Über 220 Veteranen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes folgten der Einladung des Organisationskomitees unter der Leitung von Adj Uof Heinz Kienast in die Markthalle in Burgdorf.

Eröffnung, Begrüssung

Der Zentralobmann konnte als prominentesten Gast Dora Andres, Regierungsrätin, Polizei- und Militärdirektorin des Kantons Bern, willkommen heissen. Als weitere Gäste waren anwesend Walter Baumann jun., Stadtrat von Burgdorf in Vertretung des Gemeinderates, Peter Egger, Vorsteher der Abteilung Wehr- und Zivildienstpflicht im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Bern, Walter Baumann sen., Ehrenbürger der Stadt Burgdorf, Emil Fillettaz, Ehrenzentralpräsident des SUOV, sowie Adj Uof Alfons Cadario, Zentralpräsident des SUOV, und weitere Gäste.

Zu Beginn der Tagung gedachte der Zentralobmann in einer kurzen Gedenkminute den seit der letzten Zusammenkunft 197 verstorbenen Ehrenveteranen und Veteranen. Im Besonderen erwähnte er dabei die Kameraden Wm Jules Faure, Adj Uof Léon Rey und Adj Uof Max Jost, alle Ehrenmitglieder des SUOV. Mit dem Musikstück «Ich hatt einen Kameraden» und mit gesenkter Zentralfahne nahmen die Tagungsteilnehmer noch einmal von diesen Kameraden Abschied.

Da Regierungsrätin Dora Andres noch weitere Verpflichtungen hatte und somit nicht die ganze Zeit bei uns verbleiben konnte, übergab ihr der Zentralobmann das Wort zu der im Programm angekündigten Ansprache. Zu Beginn ihrer Ausführungen überbrachte sie die Grüsse der Gesamtregierung des Kantons Bern. Ihr Referat gliederte sie in drei Teile:

- Der Kanton Bern, eine Schweiz im Kleinen.
- Armee XXI aus der Sicht der Kantone und deren Auswirkungen.
- Die Veteranen lassen sich informieren.

Der Kanton Bern gliedert sich in drei Teile, einmal mit der Region Seeland Jura, Mittelland Emmental und Oberland. Auch werden im Kanton Bern zwei Sprachen gesprochen, nämlich Deutsch und Französisch. Die Struktur der Gemeinden ist äusserst vielfältig. Von der kleinsten Gemeinde im Berner Jura mit 50 Einwohnern bis zur Stadt Bern mit zirka 126 750 Einwohnern sind alle erdenklichen Möglichkeiten vorhanden. Auch die Armee XXI bleibt für den Kanton Bern nicht ohne Auswirkungen. Die Domäne der kantonalen Truppen wird aufgehoben. Immerhin

konnte erreicht werden, dass das Kontrollwesen bei den Kantonen verbleiben soll. Es soll auch weiterhin Bataillone geben, die regional zusammengesetzt sind. Die persönliche Ausrüstung und die Entlassung aus der Wehrpflicht soll weiterhin Kantonssache bleiben. Die Rekrutierung wird neu Bundessache. Aus diesen Gründen wurde die kantonale Militärdirektion bereits reorganisiert. Es gibt im Kanton Bern kein kantonales Zeughaus mehr. Dieses wurde ins eidgenössische Zeughaus Bern integriert. Auch gibt es nur noch ein Kreiskommando und in Zukunft in den Gemeinden keine Sektionschefs mehr. Vor allem die Auflösung der Sektionschefstellen habe noch einige Diskussionen ausgelöst, die einerseits verständlich und andererseits aber notwendig wurde. Aus all diesen Gründen sei es wichtig, dass sich auch die Veteranen informieren lassen. Nur durch eine gute Information sei es möglich, richtige Entscheide mitzutragen und wenn notwendig auch an der Urne mitzubestimmen.

Bericht des Zentralobmanns

Das erste Jahr mit einer Zwei vor der Jahreszahl verlief für die Veteranenvereinigung des SUOV recht positiv. Der Bestand mit zirka 6000 Mitgliedern ist fast konstant geblieben.

Die 55. Veteranentagung fand am 1. Juli 2000 am Gründungsort in Luzern statt. 251 Kameraden nahmen daran teil. Der Höhepunkt dieser Tagung war sicher das Referat von KKdt Beat Fischer, Kdt Geb AK 3 zum Thema «Armee XXI – Quo vadis?» Den Kameraden des UOV der Stadt Luzern, die die Tagung im neuen Armeeausbildungszentrum Luzern hervorragend organisiert haben, gebührt nochmals unser herzlicher Dank.

Die Veteranenvereinigung des SUOV ist neu Mitglied der «Interessengemeinschaft Schweiz – Zweiter Weltkrieg». Dies ist ein Zusammenschluss von selbstständigen Organisationen, welche sich für das Ansehen der Schweiz im Zweiten Weltkrieg einsetzen. Als erste Tätigkeit wurden die Arbeiten für eine Gegenpublikation zum (nicht objektiven) «Bergier-Bericht» aufgenommen.

Die der Obmannschaft zugesandten Programme und Berichte beweisen, dass die Veteranen in vielen Sektionen recht aktiv sind. Es gibt sogar Sektionen, welche dank der Veteranen noch eine Tätigkeit aufweisen. Für die älter werdenden Kameraden ist es wichtig, Kontakte zu pflegen und die Entwicklung im Wehrwesen objektiv zu beobachten. In dieser Beziehung könnte da und dort noch mehr gemacht werden.

Für uns Veteranen gibt es viel zu tun. Es gilt vorwärts zu schauen. Der Zentralobmann dankte allen Kameraden und Veteranenvereinigungen in den Sektionen, die aktiv sind und sich für unsere Sache einsetzen. Abschliessend wünschte er allen Wohlergehen und Gesundheit sowie den Leidenden Linderung und Geduld.

Im Berichtsjahr wurde wieder sehr viel von der Armee XXI gesprochen. Leider wurde aber nicht immer richtig, sachlich und für alle verständlich informiert. Die Medien und zum Teil auch Politiker übten sich verfrüht in Spekulationen und versicherten nur. Die Desinformation ist gross, und viele Leute, mit ihnen auch manche Veteranen, haben Mühe, zu folgen. Noch ist nichts entschieden. Die Schweiz braucht auch in Zukunft eine gut ausgerüstete und ausgebildete Milizarmee. Nur eine solche ist mit dem Volk verbunden. Der in der Verfassung vorgegebene Auftrag ist vorrangig. Auch wenn wir Veteranen aus der Wehrpflicht entlassen sind, bleiben wir mo-

ralisch Bürger und Soldat, und wir müssen die Entwicklungen weiterhin verfolgen.

Für uns Veteranen hat es viele Aufgaben. Es gilt vorwärts zu schauen. Die Veteranen können noch viel tun, sie müssen nur richtig eingesetzt werden. Zum Schluss dankt der Obmann allen Kameraden und den Veteranenvereinigungen, dass sie sich aktiv für unsere Sache einsetzen.

Ehrungen und Abwicklung der übrigen Traktanden

Die nächste Veteranentagung des SUOV wurde nach Frauenfeld vergeben. Sie wird am 22. Juni 2002 durchgeführt.

1995 wurde der gegenwärtige Vorort für fünf Jahre gewählt. Da die SUT 2000 vorerst auf 2001 verschoben wurde, wurde die Amtsdauer um ein Jahr verlängert. Nachdem auch im Jahre 2001 keine SUT stattfand, ist es nun an der Zeit, einen neuen Vorort zu bestimmen. Auf mehrere Ausschreibungen hin hat sich nun der UOV Amt Erlach bereit erklärt, die Obmannschaft zu übernehmen, allerdings erst mit Amtsantritt im Herbst 2002. Die heutige Obmannschaft ist bereit, bis zu diesem Zeitpunkt das Mandat weiterzuführen. Zum neuen Obmann wurde einstimmig Oberstlt Peter Rolf Hubacher, UOV Amt Erlach, gewählt. Er wird somit mit einer neuen Mannschaft ab Herbst 2002 die Veteranenvereinigung des SUOV führen.

Mit der Ehrung der ältesten Tagungsteilnehmer wurde eine gute Tradition weitergeführt. Den begabten Zinnbecher konnten die Kameraden Wm Werner Moll, UOV Schönenwerd, mit Jahrgang 1909 und Wm Hermann Keller, UOV Schwyz, mit Jahrgang 1913 entgegennehmen.

Im Weiteren ernannte der Zentralobmann eine Anzahl 70-jährige Kameraden zu Ehrenveteranen. Mit der Übergabe eines kleinen Präsenzes und dem Dank für geleistete Arbeit wurden diese Kameraden in die Reihe der Ehrenveteranen aufgenommen.

Grussadressen und Abschluss der Veteranentagung

Die Grüsse der Stadt Burgdorf überbrachte Walter Baumann jun., Stadtrat von Burgdorf. In seinen Worten stellte er uns die Stadt kurz vor. Burgdorf mit seinem Gymnasium und Technikum darf wohl als Schulstadt bezeichnet werden. Er ermunterte alle, Burgdorf auch einmal bei anderer Gelegenheit zu besuchen. Ein Gang durch die Altstadt sei immer ein Genuss. Dass Burgdorf auch militärfreundlich eingestellt ist, belegt der Standort eines Armeemotofahrzeugparks, auch wenn er heute nicht mehr ein eigenständiger Betrieb ist. Als Zentralpräsident des Schweiz. Militärmotofahrerverbandes ging er auch noch kurz auf die Armee XXI ein. Ein grosser Negativpunkt ist für ihn die Dienstzeit. Die Herabsetzung der Altersstufe ist für ihn sehr fraglich. Die Verankerung der Armee im Volke und mit ihm der Milizgedanke wird dadurch sicher im negativen Sinn beeinflusst. Eine Korrektur drängt sich sicher auf.

Adj Uof Alfons Cadario, Zentralpräsident des SUOV, überbrachte die Grüsse des Zentralvorstandes. Auch er kam noch auf die Armee XXI zu sprechen. Er informierte vor allem über die Tätigkeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen und wie die Ausbildung der zukünftigen Unteroffiziere in der neuen Armee durchgeführt werden soll.

Zum Abschluss der Tagung dankte der Zentralobmann der «Alten Garde» des UOV Burgdorf unter der Leitung des OK-Präsidenten Adj Uof Heinz Kienast für die vorzügliche Organisation.

Im Anschluss an die Versammlung wurden alle zum Apéro und Mittagessen eingeladen. Am 22. Juni 2002 treffen wir uns zur 57. Veteranen-Tagung in Frauenfeld. Wir hoffen, dass möglichst viele wiederum daran teilnehmen können.

Anmerkung des Verfassers:

Leider sind von diesem Anlass keine Fotos vorhanden, da sie durch einen technischen Defekt unbrauchbar geworden sind. Wir bitten um Nachsicht.

Von Adj Uof Karl Berlinger, Belp



**Unteroffiziersverein
Interlaken und Umgebung**

Übung «Leben und Schiessen im Gebirge»

20 erwartungsvolle, meist junge Vereinsmitglieder trafen sich am Freitag, 25. Mai 2001, auf dem 1500 Meter über Meer gelegenen Schiessplatz «Chirel» im Diemtigtal zur zweitägigen Übung «Leben und Schiessen im Gebirge». Der verantwortliche Übungsleiter, Gfr Marcel Feuz, welcher mit Oblt Jürgen Zurbuchen und mit Wm Ernst Schmocker durch zwei erfahrene Spezialisten für NGST-Schiessen unterstützt wurde, versprach den Teilnehmern bereits in der Ausschreibung einige «Leckerbissen». So mussten die Teilnehmer voll ausgerüstet und einsatzbereit, inklusive Verpflegung zur Übung erscheinen.

Klar hatte der Übungsleiter in seiner Orientierung die Ziele festgelegt. Bei der Übung «Leben und Schiessen im Gebirge» geht es darum, die Grundlagen des Gefechtsschiessens und das Verhalten unter erschwerten Bedingungen im Gebirge zu üben. Dazu gehören Ausbildung und perfekte Handhabung des Stgw 90, auf einem Gefechtsparcours Schiessen auf verschiedene Ziele und Distanzen. Auch das Leben und Verpflegen unter einfachsten Verhältnissen soll geübt und erlebt werden.

Schiessausbildung

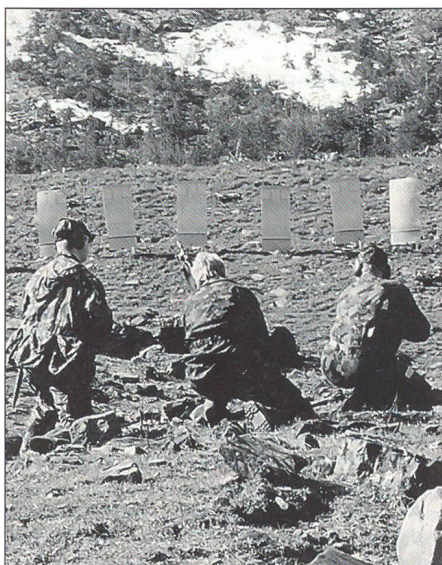
Mit den Teilnehmern wurden drei Gruppen von sechs bis acht Mann gebildet. Bevor jedoch scharf geschossen werden konnte, musste un-



Gefreiter Marcel Feuz demonstriert die korrekte Handhabung des Stgw 90.



Gruppe Feuz zum Schiessen bereit.



Das Schiessen im steilen Hang, übersät mit Steinen, stellte grosse Anforderungen an die Schützen.

ter der Anleitung der drei Schützenmeister die perfekte Waffenhandhabung des Stgw 90 trainiert werden. Anschliessend schossen die einzelnen Gruppen abwechslungsweise auf den vorbereiteten NGST- und Gefechtsschiessparcours die verlangten Programme. Das gefechtsmässige Schiessen im steilen und sehr steinigen Gelände verlangte von jedem Schützen grosse Disziplin und auch eine gute Kondition. Nach dem offiziellen Schiessbetrieb hatten die Schützen Gelegenheit, unter Aufsicht von Wm Ernst Schmocker, Combatschützenmeister, auf einem weiteren Schiessplatz, frei mit der Pistole zu schiessen. Die vorbereiteten Schiessplätze und Programme fanden bei allen Teilnehmern grossen Anklang. Erwähnt werden muss hier auch, dass die sehr anspruchsvolle Übung ohne jeglichen Unfall ablief, was allen Schützen und natürlich auch den Schützenmeistern ein sehr gutes Zeugnis ausstellt.

Einfachste Unterkunft

Die Ankündigung einer einfachen Unterkunft machte ihrem Namen alle Ehre, befand sie sich doch in einer Alphütte ohne Strom und fliessend Wasser. Gemeinsam wurde das Kantonement vorbereitet und der Schlafsack im direkt über dem Kuhstall gelegenen «Schlafzimmer» deponiert. Noch vor Einbruch der Nacht musste die provisorische Beleuchtung mit Petrollampen

eingerrichtet werden. Der mit Holz eingefeuerte Ofen in der heimeligen Stube verbreitete rasch eine angenehme Wärme und Atmosphäre. So war es denn auch nicht verwunderlich, dass bei den von jedem Einzelnen individuell zubereiteten «Menüs» rasch eine kameradschaftliche und gemütliche Stimmung aufkam, welche lange bis in die Nacht dauerte! Allen wurde bei dieser Gelegenheit wieder einmal bewusst, wie einfach die Menschen früher lebten und welchen Lebensstandard wir heute haben.

Fazit

Die sehr gut vorbereitete und interessante Übung zeigte auf, dass mit einem zeitgemässen Programm auch heute noch junge Mitglieder zur Teilnahme an einem ausserdienstlichen Anlass bewegt werden können. Nebst der Arbeit muss aber unbedingt auch genügend Zeit für die sehr wichtige Pflege der Kameradschaft vorgesehen werden. In der heutigen Zeit des allgemeinen Individualismus sind derartige, gemeinsam erlebte und durchgestandene Übungen ein sicher unvergessliches Erlebnis für jeden Teilnehmer. Müde, aber zufrieden traten die Übungsteilnehmer den Heimweg an. Damit wurden die von der Übungsleitung gesteckten Ziele, nebst der Schiessausbildung auch die Kameradschaft zu fördern, voll und ganz erreicht. Die für diesen Erfolg zuständigen Leiter Gfr Marcel Feuz, Oblt Jürgen Zurbuchen und Wm Ernst Schmocker haben auf diesem Wege für den grossen Einsatz ein herzliches Dankeschön verdient.

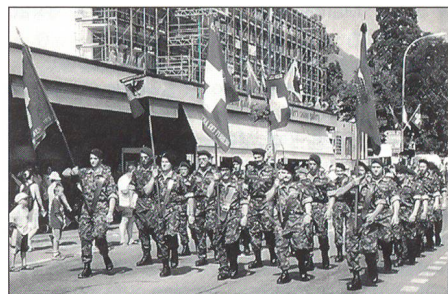
Wm Hugo Schönholzer, Matten

Berner Oberländer Militärvereine

Gemeinsamer Auftritt

Gemeinsam nahmen auch dieses Jahr wieder 27 Teilnehmer, worunter vier Frauen, unter dem Namen «Berner Oberländer Militärvereine» bei sehr heissem Wetter am 1. August-Umzug in Interlaken teil. Die gemeinsame Truppe wurde aus Mitgliedern der Unteroffiziersvereine Interlaken, Spiez, der Marschgruppe Interlaken und dem Gesellschaftlichen Verein Frauen der Armee Thun-Oberland gebildet.

Die in sauberer Formation auftretenden Berner Oberländer erhielten auf der rund drei Kilometer



Die flotte Formation, angeführt von den vier Fahnen, worunter dieses Jahr erstmals die Fahne des Schweizerischen Fourierverbandes war, deren Träger auch Aktivmitglied der Marschgruppe Interlaken ist.

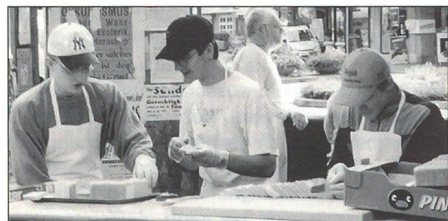
langen Umzugsstrecke viel Applaus von den vielen tausend Zuschauern und wurden besonders von den ausländischen Gästen eifrig fotografiert.

Wm Hugo Schönholzer, Matten

Käseschnittenverkauf

Bei idealem Käseschnittenwetter – nicht zu heiss, aber trocken, hat der Unteroffiziersverein Interlaken und Umgebung (UOV) am 4. August 2001 in Interlaken wie alle Jahre im August auf dem Benzinvergaser laufend gebackene Militärkäseschnitten verkauft.

Der Ertrag soll den aktiven Wettkämpfern und vor allem auch den Junioren zugute kommen.



Die Junioren **Martin Tschanz, Armin Gertsch und Patrick Wyss (v. l.)** halfen tüchtig mit beim Schnittenstreichen.

Mit diesem Anlass soll zusätzlich auch die Öffentlichkeitsarbeit des UOV Interlaken gefördert werden. *Wm Hugo Schönholzer, Matten*

ARMEESPORT

Super: Schweiz holt Gold im CISM-Schiessen

Grossartige Erfolge für die Vertreter der Schweiz an den CISM-Weltmeisterschaften im Schiessen in Lahti (Finnland).

Daniel Burger aus Châtel-St-Denis (FR) holt im Schnellfeuer 300 m die Goldmedaille. Die Schweizer Delegation brillierte total: Sowohl die Gewehr- und die Pistolenschützen holen gesamthaft vier Medaillen, und zwar

- Gold: Daniel Burger, Standardgewehr 300 m, Militärisches Schnellfeuer
 - Silber: Mannschaft, Standardgewehr 300 m
 - Silber: Mannschaft, Standardgewehr 3x20 Schuss
 - Bronze: Mannschaft, Grosskaliber, 25 m
- Ein solcher Medaillensegen wurde letztmals 1994 anlässlich der CISM-WM in der Schweiz (Lausanne) mit fünf Medaillen erreicht. Seither schauten an internationalen Vergleichswettkämpfen eher bescheidene Resultate heraus. Mit dem Ausspruch: «Heute gelingt es mir!» zeigte der neue Weltmeister Daniel Burger allen, wie man es machen muss: Solides Können, das nötige Wettkampfglück und eine gute «mentale» Tagesform sind absolut notwendig, um in der Weltelite mitmischen zu können. Marcel Bürge egalisierte mit 587 Punkten im Mannschaftswettkampf in der Disziplin Präzision mit dem Standardgewehr nicht nur den Schweizer Rekord, sondern wurde mit dieser Leistung Zweiter, dies unter 142 Wettkämpfern. Die gesamte Schweizer Delegation wurde bei der Ankunft in Zürich-Kloten mit grossem Bahnhof empfangen.



Die Patrouille des Glaciers 2002

10/10 So lautet der Slogan!

Zu Beginn des neuen Jahrtausends will unsere Armee einmal mehr ihren Leistungswillen, ihre Selbstüberwindung und ihre sportliche Leistungsfähigkeit demonstrieren. Das Wettkampfkommmando der «Patrouille des Glaciers» meldet, dass sich der grosse «Klassiker der Walliser Alpen» in Vorbereitung befindet.

Die zehnte Ausgabe dieses berühmten Hochgebirgswettkampfs beginnt am Donnerstag, dem 25. April 2002. Wie bereits im Jahr 2000 werden für die Kategorie B zwei Rennen veranstaltet und eines für die Kategorie A.

Die Kategorie B (Arolla-Verbier) wird das Rennen eröffnen, und die zweite Staffel dieser Kategorie startet am Samstag, dem 27. April 2002. Am Freitag und Samstag, dem 26. bzw. 27. April 2002 starten die widerstandsfähigsten Konkurrenten: diejenigen der Kategorie A (Zermatt-Verbier).

- Die **Bestellung der Wettlaufreglemente** (deutsch-français-italiano-english) sind ab sofort möglich. Die Bestellungen erfolgen schriftlich oder telefonisch. Das neue Wettlaufreglement kann ebenfalls ab sofort auf dem Internet unter www.pdg.ch eingesehen werden.

- **Neuheit für 2002:** Provisorisch kann man sich auch auf der website www.pdg.ch einschreiben.

- **Kalender PDG 2002:**

- **Ab dem 13. Oktober 2001:** Die Bulletins für die provisorische Einschreibung werden verfügbar sein.
- **Bis zum 1. Dezember 2001:** Letzter Termin für provisorische Einschreibungen.
- **Bis zum 1. Februar 2002:** Letzter Termin für definitive Einschreibungen.

Wettkampfkommmando der Patrouille des Glaciers.

Kdo Geb Div 10,
Rue du Catogne 7,
1890 Saint Maurice (VS),
Tel. 024 486 92 65 (Öffnungszeiten 14 bis 16 Uhr).

16. Nidwaldner Distanzmarsch mit 354 Teilnehmern

Diesmal mit Trainpferden beim Sternmarsch

Auf dem Sternmarsch befanden sich dieses Jahr sechs Trainpferde unter den Marschierenden. Mit 116 Kilometern Distanz wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

Die 16. Auflage des Nidwaldner Sternmarsches konnte erneut auf eine treue Stammkundschaft zählen. Mit 232 Teilnehmern blieb allerdings die Teilnehmerzahl stabil. Dazu kamen noch 122 Teilnehmer aus der Europäischen Volkssportvereinigung, welche diesen Sternmarsch teilweise für ihre Ausmärsche einsetzen.

OK-Präsident Major Patrick Föllmi konnte wieder auf seine Mannschaft im OK, in der Festwirtschaft wie auf den Kontrollposten zählen. Für einmal musste auch die Sanität einen besonde-

ren Einsatz leisten. Nachdem sich eine Person am Fuss verletzt, wurde sie zum Röntgen ins Spital eingewiesen. Einmal mehr versteckte sich der Wettermacher Petrus hinter den Sternen. Der starke Regen am Nachmittag hatte zur Folge, dass der Abschnitt Kehrsiten zum Bürgenstock gesperrt werden musste.

Train auf «Demonstrationsmarsch»

Seit es den Nidwaldner Sternmarsch gibt, ist die Trainvereinigung Unterwalden mit einer Marschgruppe dabei. Diesmal ist sie mit sechs Pferden angetückt, welche ordnungsmässig gebastet wurden. Mit ihnen wurde nach Buochs, Ennetbürgen, Bürgenstock, Stansstad und nach Stans marschiert. Für das leibliche Wohl von Ross und Mann war auf Obbürgen eine Versorgungsstation eingerichtet.

Joseph Scheuber, Präsident der Trainvereinigung Unterwalden, erklärte, dass damit eine Demonstration für die Erhaltung des Trains in der Armee XXI verbunden sei. Man wolle beweisen, dass das Pferd auch in einer modernen Armee im Gebirge seine Aufgabe erfüllen werde.

Neuer Rekord mit 116 Kilometern

Für die «angefressenen» Läufer hat der Nidwaldner Sternmarsch einen ganz besonderen Reiz, weil er nicht bloss in einer wunderbaren Landschaft stattfindet, sondern auch mit dem Aufstieg über den Bürgenstock eine echte Herausforderung in sich hat. Wiederum waren es fünf Läufer, welche die Hundertergrenze überschritten. Konrad Lüönd, Stans, und Markus Hostettler, Schwarzenburg, legten von 9.45 bis 20 Uhr 116 Kilometer zurück. Ihnen am nächsten kamen Urs Vogel, Rheinfelden, mit 109; Fred Blaser, Luzern, mit 108, sowie Fred Lüthi, Oberried, mit 106 und der Junior Ralph, Luzern, mit 105 Kilometern. Bei den Damen marschierte Lilly Plüss, Aarburg, mit 66 Kilometern am weitesten, gefolgt von Marlis Imhof, Ennetbürgen, mit 55 Kilometern.

Erneut hat das Angebot für die Inline-Skater nicht eingeschlagen, denn es waren nur deren vier unterwegs, wobei Hans-Peter Weber, Ennetbürgen, 47 Kilometer absolvierte, während der Junior Gurdin Flury, Stans, es auf 52 Kilometer brachte. OK-Präsident Patrick Föllmi will aber an der Kategorie Inline-Skating festhalten. Er glaubt daran, dass auch diese Sportler die Dauerleistung einmal testen möchten.

Alte und neue Sieger in der Leventiner Sonne

Sommermeisterschaften und Sportkurse der Gebirgsdivision 9 in Airola/Ambri

Zwei alte und ein neuer Sieger an den traditionellen Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 bei Postkartenwetter im Tessin: In der Stafette feierte das Nidwaldner Sextett der Geb S Kp I/12 den dritten Titel in Serie. Tiziano Boiani (Cadenazzo) im Orientierungslauf der Sieger von 1996, und Neuling Lukas Hegner aus Galgenen im Geländelauf gewannen die anspruchsvollen Einzelwettkämpfe bei heissen Temperaturen. Rund 230 Athletinnen und Athleten kämpften am 29./30. Juni in der Leventina um Divisionsmeistertiteln.

abz. «Das ist, wie wenn ein Koch ein perfektes Menü zubereitet – und nur wenige wollen davon

essen.» Die Bilanz von Divisionär Ulrich Lobsiger (Savosa) nach den traditionellen Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in der wunderschönen Gegend um Ambri war durchgezogen. Den Organisatoren der Wettkämpfe, dem Sportstab der neunten Division unter Major Werner Michel (Stallikon), verlieh der Divisionskommandant Höchstnoten. «Es ist aber sehr bedauerlich, dass nur so wenige Teilnehmer diese perfekten, professionellen Rahmenbedingungen nutzten.» Am Freitag bei den Einzelwettbewerben waren noch rund 150 Teilnehmende am Start, am Samstag wollten sich aber nur elf Staffetten (zu je 6 Athleten) im polysportiven Wettkampf in der Leventina messen.

Star-Trek am Gotthard

Sehr zufrieden zeigte sich Divisionär Lobsiger über den Sportkurs: «Ein grosser Erfolg». 140 Armeeeingehörige schulten vor den Meisterschaften während der ganzen Woche in und um Airolo unter der kundigen Leitung von 17 Spezialisten und Polysportlern (Kursleiter Hptm Joachim Laumann: «ein starkes Leiterteam») Körper und Geist bei sportlichen Aktivitäten. Orientierungslauf, Inline-Skaten, Mountain-Bike, Volleyball, Fussball, Badminton, Handball, Uni- und Streethockey sowie Basketball standen auf dem Programm. Neu im breiten Kursangebot und sehr beliebt war Klettern. Zwei Bergführer schulten rund 50 Anfänger und Fortgeschrittene in der sicheren Fortbewegung mit Seil und Haken am steilen Berg. Höhepunkt bildete der Star-Trek am Gotthard, ein Sport- und Erlebnistag in der wunderschönen Naturarena am bekanntesten Alpenübergang. Am Ende des Sterntages trafen sich die drei Gruppen des Sommer-Sportkurses bei der Cardagno-Hütte am Ritomsee. Bis da hatten sich die Kletterer, die Mountain-Biker und die Orientierungsläufer ein gemütliches Nachtessen redlich verdient.

Lukas Hegner: Gut trainiert zum Sieg im Geländelauf

«Der Sportkurs war einfach genial», freute sich Soldat Lukas Hegner aus Galgenen «und bot ein gutes Training.» Der 34-jährige Schwyzer stellte am Freitag seine sportliche Reife unter Beweis und gewann den Geländelauf. Bei seiner ersten Teilnahme konnte er sich als Divisionsmeister feiern lassen – ein toller Leistungsausweis für den geübten Strassenläufer. «Es war brutal heiss, aber der Lauf war für mich ideal.» Die rund 6 Kilometer zwischen Flugplatz Ambri und Ticino legte Hegner genau gleich schnell zurück wie Isidor Christen aus Ebikon. Das reichte dem Galgener aber locker, seinen Vorsprung von 46 Sekunden aus dem Vorlauf zu halten.

Tiziano Boiani: Zweiter Erfolg bei der dritten OL-Teilnahme

Drei Starts – zwei Divisionsmeistertitel: Die Bilanz von Tiziano Boiani lässt sich sehen. Der Tessiner aus Cadenazzo gewann fünf Jahre nach seiner Premiere in Losone wieder den Orientierungslauf auf heimischem Boden. «Der Vorwettkampf war sehr lang, der OL dann ziemlich einfach, auf schönem, offenem Gebiet.» Der 30-jährige Südschweizer, der bei den Orientisti 92 trainiert, setzte sich im Vorlauf wie auch im Hauptwettkampf im Gebiet um Nante hervorragend in Szene und liess nie Zweifel über den späteren Sieger aufkommen. Über zweieinhalb Minuten betrug schliesslich sein Vorsprung auf Richard Dittli aus Altdorf, der sich mit Rang 2 eine weitere Auszeichnung für seinen umfangreichen Trophäensack sicherte. Dritter wurde



Auf schnellen Beinen Richtung Ziel: Teilnehmer an den Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in der Leventina
(Bild: Sandro Mahler)

Titelverteidiger Christian Eberli aus Viganello, der im OL viel Zeit verlor. Für Boiani war der Divisionsieg im OL ein gelungener Abschluss einer schönen Woche in der Leventina – zuvor hatte er als Instruktor im Sportkurs den Teilnehmenden sein Fachwissen vermittelt. «Es war ein tolles Arbeiten mit sehr motivierten Sportlern.»

Und wieder die starke Nidwaldner Stafette

Am Samstag war Teamwork gefragt: Sechs Disziplinen (Schiessen, Cross, OL, Mountain-Bike, Rennvelo und Berglauf) waren von den verschiedenen Athleten in einer Stafette zu absolvieren. Obli Thomas Akermann (Zug) und seine Helfer hatten keinen Aufwand gescheut, den Teilnehmenden einen abwechslungsreichen und attraktiven Parcours zu bieten. Die Nidwaldner Equipe der Geb S Kp I/12 bestätigte einmal mehr ihre Überlegenheit als Team: Bei der fünften Austragung dieser neuen, spannenden und attraktiven Wettkampfform erreichte die Mannschaft von Edi Engelberger (Stans) zum vierten Mal das Ziel als Sieger, zum dritten Mal in Serie. Peter von Holzen (Buchs) brachte seine Mannschaft beim Inline-Skating in Front, seine Kameraden hielten mit: Peter Windlin (Ennetmoos/OL), Edi Engelberger (Geländelauf/Schiessen), Martin Barmettler (Buchs/Bike), Roland Rohrer (Buchs/Cross) und Armin Stöckli (Ennetmoos), der die neue Disziplin Rennvelo meisterte, liessen die Konkurrenz abermals klar hinter sich.

Im Dezember Winterkurs in Glurigen, im Februar Meisterschaften im Urserental

Das nächste sportliche Highlight der Gebirgsdivision 9 sind die Winter-Sportkurse in Glurigen VS vom 10. bis 14. Dezember 2001 (Anmeldeschluss 31. August 2001) – der freiwillige Winter-Militärsportkurs sowie der Sportleiterkurs werden der obligatorischen Wehrpflicht angerechnet. Die nächsten (Winter-)Divisionsmeistertitel werden am 8./9. Februar 2002 im Urserental vergeben (Anmeldeschluss 11. Januar 2002). Anmeldungen an:

Kdo Geb Div 9, Postfach, 6501 Bellinzona,

Tel. 091 821 55 17, Fax 091 826 43 70.

Text auf Internet:

www.homepage.mac.com/sportgebdiv9

Termine für die Sportveranstaltungen der Gebirgsdivision 9

10. bis 14. Dezember 2001, Freiwilliger Winter-Militärsportkurs in Glurigen VS.

8./9. Februar 2002, Winter-Wettkämpfe im Urserental.

10. bis 14. Juni 2002, Freiwilliger Sommer-Militärsportkurs in Losone TI.

14./15. Juni 2002, Sommer-Wettkämpfe in Losone TI.

9. bis 13. Dezember 2002, Freiwilliger Winter-Militärsportkurs in Glurigen VS.

WEHRTECHNIK

Die RUAG Munition, Thun, jubiliert

Eine Milliarde Gewehrpatronen zum Sturmgewehr 90 abgeliefert

Mit dem neuen Sturmgewehr 90 der Schweizer Armee wurde 1987 die Gewehrpatrone 90 (GP90), Kaliber 5,6 mm eingeführt. Diese Munition bewährt sich bestens, sowohl militärisch als auch im zivilen Schiesswesen. Die RUAG Munition, ein Unternehmen des Technologiekonzerns RUAG, hat kürzlich dem VBS (Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport) die einmilliardeste GP90 abgeliefert.

Mit den Rüstungsprogrammen 1983, 1987, 1990 bewilligte das Parlament die Beschaffung des Sturmgewehrs 90 der Schweizerischen Industriegesellschaft Neuhausen am Rheinfall (SIG) sowie die dazugehörige Munition. Die Gewehrpatrone 90 ist nach dem international eingeführten Kaliber 0,223 Zoll (5,6 mm) ausgelegt. Sie besteht aus dem Stahlmantelgeschoss, der Messinghülse, dem Treibladungspulver und dem Zündelement. Geschosskonstruktion und der Drall im Gewehrlauf sind so optimiert, dass Präzision und Wundballistik die hohen, schweizerischen Anforderungen erfüllt.

RUAG Munition fertigt die GP90 an ihrem Standort Thun. Die Firma nennt drei wesentliche Aspekte, die die Gewehrpatrone 90 erfolgreich machen:

- Die gleichzeitige Verwendung der GP90 in der Armee und im zivilen Schiesssport gewährleisten ein optimales Training und vereinfachen die Logistik.
- Die GP 90 erfüllt die Forderungen der Haager Abkommen des Kriegsvölkerrechts bezüglich Wundballistik.
- Die Heckabdeckung des Geschosses verhindert umweltbelastende Bleiemissionen weitgehend, sodass der Schütze im Schiessstand weniger belastet wird. Mit der geplanten Einführung eines nichttoxischen Zündelementes und die Umstellung auf recycelbare Kugelfänge können Umweltbelastungen in Zukunft reduziert werden.

RUAG

Der Konzern, aus den ehemaligen bundeseigenen Rüstungsbetrieben hervorgegangen, ist seit dem 1. Januar 1999 als private Aktiengesellschaft tätig. Sei dem 1. Mai 2001 tritt er nun unter der Dachmarke RUAG auf.

Neben verschiedenen Beteiligungen gehören folgende Tochtergesellschaften zur RUAG:
 RUAG Aerospace, Hauptsitz Emmen
 RUAG Electronics, Hauptsitz Bern
 RUAG Munition, Hauptsitz Thun
 RUAG Land Systems, Thun

Ernst Bogner, Oetwil am See

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

50 Jahre Schweizerischer Feldweibelverband beider Basel

«Basel 2001 – 500 Jahre keine Schweiz ohne uns, Sektion beider Basel 2001, 50 Jahre kein Schweizerischer Feldweibelverband ohne uns! Zwei Jubiläen, ein Jahr, ein Leitsatz! Überheblichkeit? Nein, ich sage dazu, gesundes Selbstvertrauen. Denn es ist ja belegbar, dass Baslerinnen und Basler immer wieder handeln und gehandelt haben. Wenn von ihnen und ihren Taten gesprochen wird, wird Basel in einem Atemzug mit der Schweiz genannt.»

Mit diesen Worten begrüßte Fw Jürg Schertenleib, der Chef der Jubiläumsfeier, die Gäste zur Jubiläumsfeier «50 Jahre Sektion beider Basel des Schweizerischen Feldweibelverbandes». Die Jubiläumsfeier war Grund genug, die diesjährige 52. Delegiertenversammlung in Basel durchzuführen. Am Samstag, dem 28. April 2001, trafen sich die Delegierten im Hotel Hilton zum geschäftlichen Teil. Stabsadjutant Walter Binder führte souverän durch die Tagung, obwohl es seine letzte Delegiertenversammlung als Präsident war. Der Gesamtzentralvorstand wurde neu bis ins Jahr 2005 gewählt, er wechselt nun seinen Sitz von der deutschen in die französische Schweiz. Als Zentralpräsident amtiert neu Fw Jean-Daniel Neuvecelle, Vizepräsident II Adj Uof Pierre-Louis Pasche, Zentralsekretär Fw Jean-Louis Maumary, Präsident der Technischen Kommission Fw Jean-Marc Ravey, Zentralkassier Adj Uof Pierre-Louis Pasche, Beisitzer Deutsch, Stabsadj Beat Friedli und bis Ende 2001 noch Fw Peter Röthlin als Präsident der Pressekommission.

Nach dem geschäftlichen Teil der 52. Delegiertenversammlung marschierten die Ehrengäste, unter ihnen KKdt Doussé, KKdt Zoller, KKdt Fehlrlin, Div Eymann sowie Gäste aus Basels Politik und Militärbehörde, angeführt vom Militärspiel Basel-Stadt, Richtung Rathaus. Bei schönstem Sonnenstrahl, mit flatternden Fahnen setzte sich der Festumzug in Gang, allen voran zwei Basler Motorradpolizisten. Im Rathaus wurde der Festumzug von Regierungsrat Jürg Schild, dem Vorsteher des Polizei- und Militärdepartementes des Kantons Basel-Stadt, bei einem Apéro begrüßt.

Das Mittagessen wurde ebenfalls in einem ehrwürdigen Basler Gebäude eingenommen, in der Safran Zunft. Ab 17 Uhr bis in die frühen Morgenstunden ging die Delegiertenversammlung nahtlos in den Galaabend über, welcher wiederum im Hotel Hilton stattfand.

Fach Of Fabian Coulot, Basel

An die Präsidenten der militärischen Dachverbände



Missbrauch der militärischen Pauschalfrankatur

Sehr geehrte Damen und Herren
 In den letzten Monaten wurden uns von der Feldpostdirektion einige Fälle des Missbrauchs der militärischen Pauschalfrankatur, durch die Militärverbände, gemeldet.

Wir erinnern Sie daran, wie auch schon in der Vergangenheit, dass die militärischen Verbände und Vereine kein Recht auf die Pauschalfrankatur haben und in keinem Fall die Benützung der Couverts «Militärsache» für Ihre Korrespondenzen benützen dürfen. Die Tatsache, dass im VBS auf den 1. Januar 2001 eine neue Regelung der Postfrankierung in Kraft getreten ist, hat überhaupt nichts an den rechtskräftigen Verfügungen für die militärischen Vereine geändert. Alle Sendungen müssen gemäss den gültigen Posttarifen frankiert werden.

Wir bitten Sie, diese Information an Ihre Mitglieder weiterzumelden.

Für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen
 HEER, UG Ausbildungsführung
 Stv Chef Sektion ausserdienstliche
 Ausbildung und Militärsport
 L. Ducret

SCHWEIZERISCHE ARMEE



Ecole polytechnique fédérale de Zurich
 Politecnico federale di Zurigo
 Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Öffentliche Lehrveranstaltung des Studiengangs Berufsoffizier im Wintersemester 2001/2002

für Hörer aller Abteilungen und der Universität Zürich

Fach: Militärgeschichte
 Zeit: Mittwoch, 10.15 bis 12 Uhr
 Ort: Hauptgebäude ETH Zürich
 Hörsaal HG D5.2

Bitte beachten: Beginn 31.10. 2001

Dozent: PD Dr. phil. Hans Rudolf Fuhrer
 Veranstaltungstitel:
 Militärgeschichtliche Aspekte der Schweizer Geschichte

Ziele und Inhalte:

Die Studierenden überschauen die militärhistorische Entwicklung der Schweiz in einem sich wandelnden strategischen Umfeld. Ursachen, Verlauf und Auswirkungen ausgewählter Phasen der Geschichte des Schweizer Wehrwesens werden analysiert.

Einleitung: Zwei ausgewählte Kriege des Hochmittelalters

- Morgartenkrieg (zum Problem der Quellenlage)
- Schwabenkrieg (zum Problem von Macht – Besitz – Ehre)

Überblick und Grundsätzliches

- Bewaffnete Neutralität
- Miliz
- Allgemeine Wehrpflicht

Schwergewichtsthema: Schweizer Armee im europäischen Spannungsfeld des 19. und 20. Jahrhunderts

Einsatz gegen aussen – Einsatz im Innern

- Revolutionskriege 1798–1815
- Restauration/Regeneration 1815–1848
Sonderbundskrieg 1847
- Neutralitätsschutz 1848–1914
Neuenburger Handel 1856
Savoyerhandel 1860
Deutsch-Französischer Krieg 1870/71
- Erster Weltkrieg 1914–1918
Generalstreik
- Zwischenkriegszeit 1919–1939
Genf 1932
- Zweiter Weltkrieg 1939–1945
- Kalter Krieg 1945–1966

Literatur:

u. a. Fahrni, Dieter: Schweizer Geschichte, Zürich 2000; Greyerz, Hans u. a.: Geschichte der Schweiz, dtv 4570, München 1991; Handbuch der Schweizer Geschichte, 2 Bände, Zürich 1980; Imhof, Ulrich: Geschichte der Schweiz. Urban Nr. 188, Stuttgart 1991⁵; Streiff, Hans Jakob: Von der alten Eidgenossenschaft zur modernen Schweiz, Glarus 1998.
 Eine spezifische Literaturliste wird zu jedem Thema angegeben.



HISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

PD Dr. phil. H. R. Fuhrer, Juststr. 32,
 8706 Meilen, Tel. G: 01 782 11 22,
 E-Mail: hansrudolf.fuhrer@mfs.ethz.ch

Öffentliche Lehrveranstaltung Wintersemester 2001/2002

Fach: Schweizerische Militärgeschichte
 Zeit: Dienstag, 16.15 bis 18 Uhr
 Ort: gem. Zuteilung (vgl. Anschlagbrett)

Bitte beachten: Beginn: 30. 10. 2001

Dozent: PD Dr. phil. Hans Rudolf Fuhrer und Mitreferenten

Veranstaltungstitel:
 General Ulrich Wille. Den einen Vorbild – den anderen Feindbild